

Reininghaus Gründe – die „Stadt der kurzen Wege“ wächst mit riesigen Schritten

In Graz-Reininghaus läuft zurzeit eines der größten Stadtentwicklungs-Projekte in Europa. Bis zum Jahr 2025 errichten die Stadt und die Reininghaus-Eigentümer im Grazer Westen ein neues urbanes Zentrum für 10.000 Bewohner und 5.000 Beschäftigte. Auf einem 54 Hektar großen Areal, das sich zwischen Gries, Eggenberg und Wetzelsdorf erstreckt, wird auf 20 sogenannten Quartieren ein einzigartiges Konzept rund um modernes städtisches Leben verwirklicht, das auf einem Mix aus Wohnen, Nahversorgung, Gewerbe und Freizeitaktivitäten basiert. Es entstehen 5.200 Wohneinheiten und 10.000 Quadratmeter Gewerbezone. Dafür wird ein Investitionsvolumen von insgesamt einer Milliarde Euro bewegt.

Herausragende Architektur

Im wahrsten Sinne des Wortes herausragend ist die architektonische Umsetzung des Stadtteils. Mit dem Q-Zwei-Tower entsteht im Herzen des Areals das mit 76,5 Metern höchste Gebäude von Graz. Es wird neben Büro- und Geschäftsflächen auch ein Hotel, Gastronomiebetriebe sowie Gesundheits- und Bildungseinrichtungen beherbergen. Unterschiedlichste Gebäudetypologien die an die individuellen Bedürfnisse der künftigen Nutzer angepasst sind und Objekte in Holzbauweise gewährleisten modernes, ökologisches und naturnahes Wohnen in urbanem Umfeld. Dazu trägt auch erhaltener Altbestand bei, der mit neuen Strukturen verwoben wird. Der Spatenstich für die ersten privaten Bauprojekte ist 2017 gefallen, im Dezember 2019 werden bereits die ersten Bewohner auf den Reininghaus Gründen Einzug halten.

Mobilität von morgen

Neben der Errichtung der Gebäudekomplexe laufen mittlerweile aber auch viele weitere Maßnahmen rund um moderne Stadtentwicklung auf Hochtouren. So wird etwa ein zukunftsweisendes Mobilitätskonzept umgesetzt, das dem Reininghaus-Motto „Die Stadt der kurzen Wege“ entsprechend, auf einfacher Erreichbarkeit, optimaler Anbindung an überregionale Wegenetze, attraktiven Rad- und Fußwegen, Car-Sharing und E-Taxis fußt. Alle Quartiere werden autofrei gehalten. Ende 2019 fällt der Spatenstich für den Bau einer Tiefgarage, die 418 Kfz-Abstellflächen bietet. Und bereits seit 2018/2019 laufen die Ausbauten der Alten Poststraße und der Straßenbahn. Die Linie 4 wird verlängert und ab Ende 2021 die Reininghaus Gründe erschließen.

Stadt der kurzen Wege

Neue Wege beschreiten die Entwickler auch in Bezug auf Wohnen und Arbeiten. Diese Bereiche werden künftig verstärkt ineinandergreifen und somit entsprechende Angebote rund um Konsum, Freizeitgestaltung, Kinder- und Altenbetreuung am Wohn- und Arbeitsort notwendig machen. Die dafür angebotene Infrastruktur umfasst kulturelle und soziale Einrichtungen, wie etwa mehrere Kinderkrippen und Kindergärten, einen Bildungscampus mit einer Volksschule

und einer Höheren Schule, ein Gesundheitszentrum, eine Apotheke, eine Stadtbibliothek, einen Bezirkssportplatz zur öffentlichen Nutzung, ein Fitnesscenter und eine Hundewiese. In einem denkmalgeschützten Gebäude, der Tennenmälzerei, entsteht ein kulturelles Zentrum, mit dem Plan, es zu einem interdisziplinären und internationalen Creation Center auszuweiten.

Leben im Grünen

Ein großzügiges und innovatives Frei- und Grünraum-Konzept spiegelt die große Bedeutung wider, die dem Zusammenleben von Mensch, Tier und Pflanze beimessen wird. Mit der UNESCO Esplanade entsteht eine autofreie Flaniermeile, ein drei Hektar umfassender Park und mehrere kleine Stadtwäldchen dienen der Erholung und dem Rückzug, sollen aber auch das Zusammenkommen fördern und Orte der Begegnung im öffentlichen Raum sein. Diese sogenannten Pocket Parks wurden bereits 2010 angelegt, damit sie bis zum Bezug der ersten Bewohner dementsprechend angewachsen sind und gemeinsam mit dem bestehenden Baum- und Pflanzenbestand Reininghaus zu einem grünen Stadtteil machen.

Altes geht ins Neue über

Eine Besonderheit am Projekt „Reininghaus“ ist zudem auch der Umgang mit Altbestand und Vergangenheit. Im Rahmen von Transformationsprozessen in den unterschiedlichsten Bereichen der Stadtteilentwicklung wird Altes ins Neue mitübernommen. So bleiben einige, teils denkmalgeschützte, Gebäude erhalten und bekommen neue Funktionen, alter Baumbestand wird im Rahmen des Projektes „Flora Futura“ in die neuen Grünanlagen übertragen und auch so manches aus der Geschichte von Reininghaus wird, etwa über Kunstprojekte, in die Zukunft mitgenommen.

Reininghaus ist lebendig

Trotz reger Bautätigkeiten sind die Reininghaus Gründe aber keineswegs nur eine Großbaustelle, sondern schon seit Jahren auch Schauplatz von kulturellen Veranstaltungen, Festen und Events. Tausende Menschen hat allein LA STRADA, das internationale Straßen- und Figurentheater-Festival, das das Areal bereits seit 2006 bespielt, auf die Reininghaus Gründe gebracht. Mit dem Stadtteilmanagement gibt es seit 2018 für alle am Projekt Interessierten und Beteiligten eine Auskunfts- und Koordinationsstelle direkt vor Ort. Dort hat übrigens jeder die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen, an der Entwicklung des neuen Stadtteils mitzuwirken und so (Grazer Stadt-)Geschichte zu schreiben. Denn Ziel ist es ja, die Reininghaus Gründe zu einem über die Landesgrenzen hinaus beachteten Beispiel für moderne Stadtentwicklung und zum Inbegriff für zeitgemäßes urbanes Leben zu machen.

Reininghaus in Zahlen

- 54 ha groß ist das gesamte Areal
- 10.000 Menschen werden hier ihr Zuhause finden
- 5.000 Beschäftigte werden auf den Reininghaus Gründen ihren Arbeitsplatz haben
- 5.200 Wohneinheiten werden gebaut
- 1.000 Bäume werden zusätzlich gepflanzt
- 76,5 Meter wird das höchste Gebäude am Areal, der Q-Zwei-Tower, hoch sein
- 20 einzelne Quartiere werden den neuen Stadtteil bilden
- 10 Prozent, mindestens, sind in jedem Quartier dem Grünraum vorbehalten
- 3 ha umfasst der Park im Zentrum
- 1 Höhere Schule und eine Volksschule gewährleisten Ausbildung vor Ort
- 2 ha wird die Bezirkssportanlage umfassen
- 1 Milliarde Euro beträgt das Gesamt-Investitionsvolumen